

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Ambach, 1952-03-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambarh 8. 3. 52.

Ihre verehrten Herrn Konsels!

Sofort die Antwort auf Ihren Brief.

Mario hat von einem Maler aus Capri den
Paride erzählt, er sei auf steinigen Strassen
auf der Piccola spazieren gegangen, da war ihm
plötzlich nicht gut, er setzte sich auf eine Mauer
er war sofort tot, am Henschlag soll er gestorben
sein. Er hatte eine sehr schöne Figur gehabt.
Mario sagte auch, es sei der Maler den Herr Konsels
gut kenne in ihm sehr geliebt hat.

Von Frau Pfeiffer erzählte Mario, sie sei in
den Gehirnen in einem Krankenhaus, leidet
an Gehirnerkrankung u. kein Arzt kann
ihnen helfen. Sie sei wie ein Kind in ihrem
Kranksein aber der Verstand ist noch richtig.
Von früh bis spät in jedem Tag sei sie un-
zufrieden, Mario sagte man kann mit ihr
nicht zusammen sein. Einmal wollte sie,
Mario soll ihr Gifte bringen.

Mario hat eine Frau u. 3 Kinder, da will sie
er soll sich scheiden lassen u. mit ihr zusammen
leben. Mario sagte, er will gar nicht bei seinen
Mutter sein. Sie ist nicht mehr lesen u. nicht
mehr schreiben, spielt den ganzen Tag mit den
Kugelschwingen. Im Mai führt Mario wieder
mit seiner Familie nach Argentinien, seine
Frau u. die Kinder fahren mit dem Schiff,
Mario, seine Mutter und eine Begleitperson
fahren mit dem Flugzeug.

Mario erzählte mir dass sich seine Mutter
nie mehr wasche so dass ein ganz böses Geruch
von ihr ausgeht, mir nicht sie nie ein
anderes Kleid an.

Eine Adresse von Frau Pfeiffer habe ich
nicht erfahren.

Die Frau von Mario war mir mit Herrn Paule
bekannt, er nannte sie die schweigsame Frau
weil sie kein anderes Wort sprechen kann wie
englisch. Ich gab Mario Herrn Bonsel's Adresse.

Noch letzten Wissen geschrieben.

Herr Kelli